

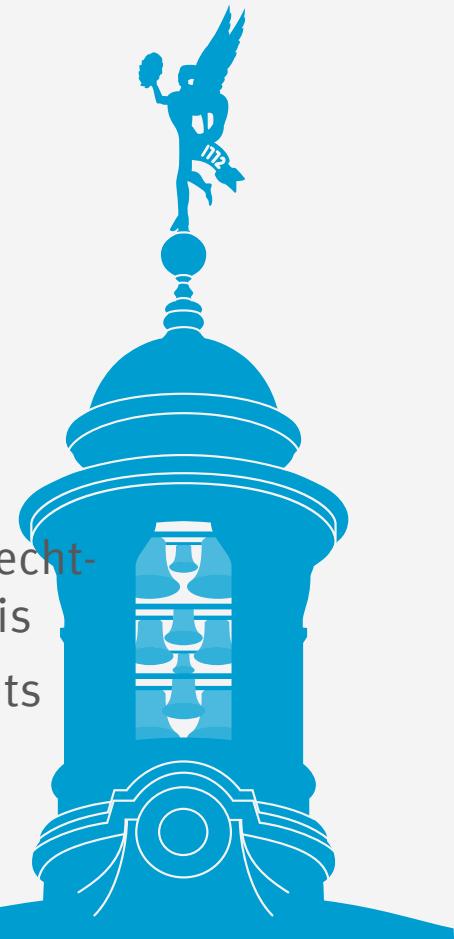
Lehrmodulbeschreibung

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Analyseschwerpunkt: Lehr-Lern-Prozesse bei digital gestützten Rechtschreibaufgaben auf silbenanalytischer Basis

Zielgruppe: Bachelorstudierende des Grundschullehramts im Fach Sprachliche Grundbildung

Lehrende: Svenja Völkert



Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden sollen...

- (a) das rechtschreibdidaktische Wortschreibungskonzept „Silbenkette“ kennenlernen
- (b) anhand authentischer Daten Einsichten in Unterrichtssituationen gewinnen, also einen Einblick in das Management individualisierten Unterrichts erhalten.
- (c) diese Unterrichtssituationen theoriegeleitet analysieren können.
- (d) somit einen professionellen Blick auf spezifische Lehr-Lern-Settings und kindliche Reflexionsprozesse erhalten.
- (e) dadurch befähigt werden, lernrelevante Unterrichtsereignisse zu interpretieren und zu reflektieren.
- (f) diese Kenntnisse ggf. auf weitere Lehr-Lern-Settings mit einem anderen Schwerpunkt (Multiplikationseffekt) übertragen.

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
1	<p>Titel der Sitzung: Einführung und Prätest</p> <p>Ziele: Die Studierenden werden in den Seminarablauf eingeführt und erhalten den Seminarplan sowie Literaturempfehlungen. Zudem führen die Studierenden (Experimentalgruppe) den Prätest durch.</p> <p><i>Durchführung des Prätests:</i></p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden kommen über einen individuellen Link zum Prätest, in dem Sie die Eintragung von zwei Schülern eines Wortes in die Silbenkette beschreiben sowie interpretieren sollen, bevor sie im Anschluss eine Bewertung der Handlung der Lehrkraft vornehmen sowie Handlungsalternativen formulieren.	Seminarplan Literaturliste Prätest

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
2	<p>Titel der Sitzung: Das phonographische Prinzip – (An)lauttabelle/Hörtabelle</p> <p>Ziele: In dieser Sitzung sollen fachwissenschaftliche Grundlagen, so z.B. die Merkmale des deutschen Laut- und Schriftsystems, die Prinzipien der Schreibung usw. geschaffen werden, die als Grundlage für die Arbeit mit Methoden im Schriterwerb dienen. Ein Fokus liegt dabei auf den gängigen Graphem-Phonem-Korrespondenzen (GPK) und Möglichkeiten der Visualisierung und Didaktisierung dieser Korrespondenzen.</p> <p><i>Vergleich verschiedener Schriftarten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunächst Thematisierung des Unterschiedes zwischen nicht-phonologischen und phonologischen Schrifttypen. Die Merkmale von Schriftsystemen mit sogenannter tiefer und flacher GPK werden herausgearbeitet. <p><i>Die Alphabetschrift</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet das Deutsche als Alphabetschrift? • In welchem Verhältnis steht das deutsche Lautsystem zum lateinischen Alphabet? Handelt es sich um ein eher flaches oder eher tiefes Schriftsystem? <p><i>Aktivierung von Vorwissen: Methoden der Schriftvermittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen sich in Erinnerung rufen, anhand welcher Methoden sie schreiben gelernt haben. <p><i>Die (An)lauttabelle</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Chancen und Grenzen weist die Arbeit mit der Anlaut- bzw. Lauttabelle, einem für die Schriftvermittlung gängigen Medium, auf? • Die Studierenden sollen letztlich erkennen, dass auf die Vermittlung der Graphem-Phonem-Korrespondenz eine Vermittlung der weiteren orthographischen Prinzipien folgen muss, da das phonologische Prinzip im Deutschen durch weitere Prinzipien (silbisches, morphologisches, syntaktisches) überlagert wird. 	Bohnenkamp (2015) verschiedene (An)lauttabellen (z.B. nach Reichen, Riegler und Berkemeier sowie beigelegte Tabellen aus diversen Fibeln für den Anfangsunterricht)

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
3	<p>Titel der Sitzung: Das silbische Prinzip – Die silbenanalytische Methode nach Röber</p> <p>Ziele: In dieser Sitzung soll das silbische Prinzip der Schreibung (nach Eisenberg/Maas) wiederholt werden, da es die Grundlage für die silbenanalytische Methode (Röber 2009) darstellt. Im weiteren Verlauf der Sitzung werden Röbers didaktische Modellierungen der Methode, das sogenannte Häuschen-Modell bzw. das Zirkuswagenmodell vorgestellt und besprochen.</p> <p><i>Das silbische Prinzip im Deutschen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingangs werden die im Deutschen vorkommenden Silben näher beleuchtet und der typische Silbenbau wiederholt: so wird u.a. der Aufbau einer Silbe (Onset, Nukleus, Koda), der Unterschied zwischen Vollsilben und Reduktionssilben, das Silbengelenk (nach Eisenberg) sowie der Silbenaufbau von einsilbigen und zweisilbigen Wörtern behandelt. Schließlich wird der Trochäus als im Deutschen häufig vorkommende und darüber hinaus didaktisch wertvolle phonologische Fußform in den Vordergrund gestellt. • Die Dichotomie „Schriftvermittlung“ vs. „Orthographievermittlung“ wird diskutiert. • Die o.g. Inhalte dienen als Grundlage für die daran anknüpfende Erarbeitung der didaktischen Vermittlung. <p><i>Das Häuschen-Modell/ das Zirkuswagen-Modell (Zirkus Palope)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird das silbische Prinzip in den Materialien <i>Häuschen-Modell</i> und <i>Zirkus Palope</i> visualisiert? • Erläuterung der Metapher des Hauses bzw. des Zirkuswagens, Kennenlernen der verschiedenen Visualisierungen und ihrer (schriftlinguistischen) Bedeutung sowie Funktionsweise für die Schrift- und Orthographievermittlung. 	Eisenberg (2006) Maas (1992/2015) Bredel/Fuhrhop/Noack (2017: 100-112) Berkemeier (2019); Kap. 3.2.3. Röber (2009) Fibel Zirkus Palope (https://zirkus-palope.de/)

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
4	<p>Titel der Sitzung: Die Silbenkette (Berkemeier) – Teil 1: Einführung und das silbische Prinzip</p> <p>Ziele: Die Studierenden erarbeiten sich eigenständig zunächst Aufbau und Funktionsweise des orthographiedidaktischen und ebenfalls auf dem silbischen Prinzip basierenden Instruments <i>Silbenkette</i> und erproben erste Worteinträge. Darüber hinaus stehen die silbischen Schreibungen hier im Fokus.</p> <p><i>Einführung in das orthographiedidaktische Instrument Silbenkette</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden machen sich mit den Materialien der Silbenkette vertraut und sehen sich die zum Material gehörigen Einführungseinheiten Nr. 1 - 5 an. Im Anschluss daran laden sie sich das Lösungsheft und den Dokumentationsbogen herunter und führen die zu den o.g. Videos gehörigen Übungen 1 - 5 in Partnerarbeit durch, um die Perspektive der Lernenden einnehmen zu können: Person A trägt das durch die Audiodatei zu ermittelnde Wort in die passende Silbenkette ein, Person B kontrolliert den Eintrag mithilfe des Lösungshefts. Dann Rollentausch und schließlich erfolgt ein Austausch über die Arbeit mit dem Material. <p><i>Vermittlung des silbischen Prinzips der Schreibung anhand des Silbenkettenmaterials</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Schreibungen lassen sich aufgrund der Silbenstruktur erklären und in welcher Reihenfolge sollten die verschiedenen Phänomene vermittelt werden? Neben den Phänomenen <i>Silbeninitiales <h></i> und <i>Dehnungs-<h></i> werden die verschiedenen <i>Silbengelenkschreibungen</i> thematisiert: einfaches Silbengelenk mit Konsonantengraphemverdopplung, Silbengelenk mit mehrteiligen, nicht verdoppelten Konsonantengraphemen (<sch, ch, ng>), Silbengelenk mit asymmetrischer Konsonantengraphemverdopplung (<tz, ck>) sowie spezielle Silbengelenkschreibungen (<nk, x, chs>), im Anschluss wird die materialinhärente Visualisierung besprochen. 	<p>Berkemeier (2019): Kap. 3.2.4.-3.7.</p> <p>Silbenkettenmaterial: www.go.wwu.de/silbenkette</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
5	<p>Titel der Sitzung: Unterrichtsvideoanalyse/Modellierung I – Einführung in OAT</p> <p>Ziele: Die Studierenden werden ins Programm <i>Opencast Annotation Tool</i> (OAT) eingeführt und beschreiben das erste Tischvideo, in dem eine Partnerarbeitssituation zu sehen ist, in der das Instrument <i>Silbenkette</i> verwendet wird.</p> <p><i>Einführung in das Opencast Annotation Tool</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden öffnen zunächst das Programm <i>Opencast Annotation Tool</i> und verschaffen sich einen Überblick über die Funktionen. Die Studierenden unterschreiben die Vertraulichkeitserklärung zu Datenschutzzwecken. <p><i>Erste Arbeit am Video</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden teilen das bereitgestellte Video in selbstgewählte, logische Sequenzen ein und beschreiben zunächst, was die beiden Schüler im Video machen. Eine Interpretation der Beobachtung soll noch nicht vorgenommen werden. Im Anschluss an die Beschreibungsaufgabe überlegen die Studierenden, welche Denkprozesse und Handlungen die Kinder vollziehen, um die Aufgabe (also die Eintragung eines Wortes in die korrekte Silbenkette) lösen zu können. Die Studierenden geben an, welche Strategien sie bei den Kindern beobachten können. 	Video: Tisch 1: Brote

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
6	<p>Titel der Sitzung: Unterrichtsvideoanalyse/Modellierung II – Strukturierte Annotationen in OAT</p> <p>Ziele: Die Studierenden erarbeiten im Sinne einer strukturierten Annotation einen Kriterienkatalog für die Videoanalyse und führen probeweise erste Annotationen mithilfe dieses Katalogs durch.</p> <p><i>Aufbauend auf Sitzung 5: Erstellung eines Kriterienkatalogs zur strukturierten Annotation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden lernen die sogenannte strukturierte Annotation kennen bzw. werden in diese eingeführt und führen eine solche mithilfe von ihnen selbst erstellten Kategorien durch. • Hierzu lernen die Studierenden zwei simultane Herangehensweisen zur Entwicklung eines Kodierungssystems kennen: die deduktive und die induktive Kategorienbildung. • Die Studierenden sammeln in Kleingruppen mögliche Kriterien, nach denen die vorliegenden Tischvideos analysiert werden können und legen ausgehend davon grundlegende Analysekategorien fest. • Die Studierenden treten in Bezug auf ihre Ergebnisse in den Austausch mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen der anderen Gruppen und kommen zu einem Gesamtergebnis. • Die Studierenden beginnen in Kleingruppen, die drei Tischvideos (Schalter, Alter, Ufer) mithilfe der strukturierten Annotation und ihrem selbst erstellten Kriterienkatalog zu analysieren. 	<p>Videos:</p> <p>Tisch 1: Schalter</p> <p>Tisch 1: Alter</p> <p>Tisch 1: Ufer</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
7	<p>Titel der Sitzung: Kodierungen im Vergleich I und Einführung in das Kodiermanual</p> <p>Ziele: Videokodierungen aus der letzten Sitzung fortführen und die Ergebnisse vergleichen und besprechen. Aufbauend auf dem gemeinsam erstellten, vorläufigen Kriterienkatalog Einführung in das offizielle Kodiermanual.</p> <p><i>Kodierungen im Vergleich</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zunächst beenden die Studierenden ihre in der vorhergehenden Sitzung in Kleingruppen begonnenen Videokodierungen (Videos: Schalter, Alter, Ufer). • Im Anschluss werden die Kodierungsergebnisse der einzelnen Gruppen auf öffentlich geschaltet, miteinander verglichen und die Ergebnisse im Plenum diskutiert. <p><i>Arbeit mit dem Kodiermanual</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden an das offizielle Kodiermanual herangeführt: • Im Vordergrund steht hierbei die Sichtbarmachung von silbenkettenbezogenen Problemlöseprozessen: die einzeln zu kodierenden Prozessschritte werden erarbeitet und komplexe Problemlöseprozesse, die u.U. auch eine externe Steuerung (durch die Lehrkraft) beinhalten können, werden in den Blick genommen: die verschiedenen Strategien zur Silbenkettenauswahl sowie die möglichen lehrkraftseitigen Winks spielen hierbei eine besondere Rolle und werden jeweils einzeln kodiert. • Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Codes aus dem Manual und erproben die Kodierung nach dem Kodiermanual anhand des Tischvideos „Flöte“. 	<p>Videos:</p> <p>Tisch 1: Schalter</p> <p>Tisch 1: Alter</p> <p>Tisch 1: Ufer</p> <p>Tisch 2: Flöte</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
8	<p>Titel der Sitzung: Videoannotationen mithilfe eines Kodiermanuals: Kodierungen im Vergleich II</p> <p>Ziele: Die Studierenden kodieren weitere Videos anhand des offiziellen und für alle bindenden Kodiermanuals und lernen, wie sie mithilfe des Manuals in OAT zu einer sinnvollen Unterrichtsvideoanalyse kommen, in der das durch die Silbenkette evozierte Lehr-Lern-Setting im Vordergrund steht. Erstmals wird bei dieser Annotationsübung auch die Analyse von Lehrhandlungen der Lehrkraft hinzugenommen.</p> <p><i>Annotation von drei weiteren Tischvideos anhand des Kodiermanuals</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden schauen sich zunächst die mit Codes aus dem Kodiermanual versehene Beispielannotation im Video (Brote) an und achten darüber hinaus auch darauf, in welchen Fällen die Freitextannotation und die Kommentarfunktion genutzt wurde. Anschließend kodieren sie die drei anderen Videos (Ofen, Ufer, Flöte) in Einzelarbeit oder direkt in Kleingruppenarbeit, danach werden die jeweiligen Ergebnisse in der Kleingruppe verglichen und besprochen. <p><i>Wahrnehmung und Interpretation von lernrelevanten Ereignissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lernen durch die o.g. Annotationen, lernrelevante Ereignisse im komplexen Unterrichtsgeschehen theoriebasiert wahrzunehmen. Die Studierenden lernen, die lehrkraftseitigen Handlungen in Bezug auf das Lernziel einzuschätzen und ggf. sinnvolle Alternativen zu diesem Handeln zu formulieren. 	<p>Videos:</p> <p>Tisch 2: Ofen</p> <p>Tisch 2: Ufer</p> <p>Tisch 2: Flöte</p> <p>Kodiermanual</p> <p>Beispielannotation mit voreingestellten Codes (Tisch 1: Brote)</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
9	<p>Titel der Sitzung: Die Silbenkette (Berkemeier) – Teil 2: Das morphologische Prinzip</p> <p>Ziele: In dieser Sitzung sollen die Grundprinzipien und die Funktionsweise der Silbenkette weiter vertieft werden. Im Fokus stehen hier a) diejenigen Erklärvideo-Einheiten und Übungen, in denen Wörter thematisiert werden, deren Schreibung sich nach dem morphologischen Prinzip (wortbaubezogenes Prinzip) herleiten lässt und b) nochmals der Gesamtaufbau und die Progression des Materials in Hinblick auf aktuelle rechtschreibdidaktische Erkenntnisse.</p> <p><i>Vermittlung des morphologischen Prinzips der Schreibung anhand des Silbenkettenmaterials</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Schreibungen lassen sich aufgrund von Wortverwandtschaftsprinzipien erklären und in welcher Reihenfolge sollten die verschiedenen Phänomene vermittelt werden? • Hierzu werden die Phänomene <i>Umlautvererbung</i>, <i>Auslautverhärtung</i> sowie zusammengesetzte Wörter wie z.B. <i>Komposita</i> oder <i>Wörter mit Affixen</i> thematisiert und die materialinhärente Visualisierung besprochen <p><i>Progression der Rechtschreibphänomene im Silbenkettenmaterial</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erarbeiten gemeinsam, welche Progression sich für die Vermittlung der einzelnen Rechtschreibphänomene anbietet: hierzu sammeln sie zunächst nochmal alle silbischen und morphologischen Schreibregeln und nehmen eine Einschätzung des jeweiligen Schwierigkeitsgrads vor, indem sie sie hinsichtlich ihres Gültigkeitsbereichs, ihrer Komplexität und ihrer Systematik miteinander vergleichen. • Schließlich wird gemeinsam überlegt, wie und in welcher Reihenfolge die einzelnen Rechtschreibphänomene didaktisch sinnvoll eingeführt werden können. 	<p>Berkemeier (2019): Kap. 3.2.4.-3.7.</p> <p>Silbenkettenmaterial: www.go.wwu.de/silbenkette</p> <p>Herkunft Lehn- und Fremdwörter: https://www.dwds.de</p> <p>Silbenkettenwörter finden: dora.hosting.uni-hildesheim.de</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
10	<p>Titel der Sitzung: Individuelle Videoanalyse mit Fokus auf lernunterstützungsrelevante Ereignisse</p> <p>Ziele: Kodierung von lernrelevanten Ereignissen mithilfe der strukturierten Annotationsfunktion durch feste Codes und Analyse von lehrerseitigen <u>lernunterstützungsrelevanten</u> Handlungen mithilfe der Freitextannotationsfunktion.</p> <p><i>Kodierung von lernrelevanten Ereignissen (Einzelarbeit)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sehen sich die Videoausschnitte an und kodieren (jeweils individuell für sich) alle lernrelevanten Ereignisse mit den zuvor festgelegten Codes aus dem Kodiermanual mithilfe der strukturierten Annotationsfunktion und ergänzen diese ggf. durch freie Annotationen. Anschließend nutzen sie die Freitextannotationsfunktion, um Angaben zu möglichen <u>lernunterstützungsrelevanten</u> Handlungen seitens der Lehrkraft zu machen. Hierzu soll zunächst die Überlegung angestellt werden, welche Handlungsmöglichkeit(en) in Video 1 (Ofen) besonders lernunterstützend und angemessen wäre(n) und welche Gründe für das überlegte Vorgehen sprechen Schließlich sollen die in Video 2 (Schalter) zu beobachtenden Unterstützungshandlungen der Lehrkraft analysiert werden, indem die Interaktion der Lehrerin zunächst kurz beschrieben und mithilfe der in Video 1 getätigten Handlungsüberlegungen abgeglichen wird, sodass eine Einschätzung der lehrerseitigen Handlungen in Bezug auf eine angemessene Lernunterstützung getroffen werden kann und ggf. begründete Handlungsalternativen formuliert werden können. <p><i>Reflexion der Videoanalyse anhand von Feedback der Seminarleitung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Alle Studierenden erhalten ein umfassendes Feedback zu ihrer finalen Analyseaufgabe Die Studierenden reflektieren mithilfe des Feedbacks ihre Analysefähigkeiten in Bezug auf die im Seminar behandelten Analyseschwerpunkte sowie ihren Lernzuwachs. 	<p>Videos:</p> <p>Tisch 3: Ofen</p> <p>Tisch 4: Schalter</p>

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
11	<p>Titel der Sitzung: Zusammenfassung, Abschlussdiskussion, Seminarevaluation</p> <p>Ziele: In dieser Sitzung sollen die Seminarinhalte nochmals in der Rückschau betrachtet und mit den Erkenntnissen aus den verschiedenen Unterrichtsvideoanalysen verknüpft werden, sodass ein Fazit aus den Lernergebnissen gezogen werden kann und offene Fragen geklärt werden können. Darüber hinaus soll der aktuelle Grundwortschatz für NRW vorgestellt werden sowie Möglichkeiten besprochen werden, wie dieser mit dem Silbenkettenkonzept kombiniert werden kann.</p> <p><i>Wiederholung der Seminarinhalte und Reflexion des Lernzuwachses</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zu Beginn werden von der Seminarleitung kurz nochmals die wesentlichen Seminarinhalte genannt • Die Studierenden erarbeiten in Kleingruppen und schließlich im Plenum die jeweiligen Lernziele und formulieren eigene Beispiele und klären ggf. offen gebliebene Fragen. • Offizielle Seminarevaluation anhand des WWU-Seminarevaluationsbogens <p><i>Der Grundwortschatz für NRW</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Grundwortschatzes für NRW: die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über die Webpräsenz zum Grundwortschatz NRW sowie über die dazugehörigen Materialien und Wortlisten. • Die Studierenden analysieren, welche exemplarischen Wörter aus dem Grundwortschatz aufgrund ihrer Struktur unproblematisch sind, welche sich mithilfe des Silbenkettenmaterials erlernen lassen und welche wiederum als Merkwörter gelten müssen. • Die Studierenden sollen schließlich erkennen, dass sich ein Großteil des Grundwortschatzes systematisch und somit zeiteffektiv vermitteln lässt und über die Fähigkeit verfügen, das Wortmaterial nach den im Seminar besprochenen graphematischen Prinzipien zu sortieren. 	Grundwortschatz NRW: https://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/grundwortschatz_nrw/startseite/index.html

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Sitzungsnummer	Inhaltlich-methodischer Schwerpunkt	Medien/Materialien/Clips
12	<p>Titel der Sitzung: Posttest</p> <p>Ziele: Die Studierenden (Experimentalgruppe) bearbeiten den Posttest.</p> <p><i>Durchführung des Posttests</i></p> <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden kommen, genauso wie beim Prätest, über einen individuellen Link zum Posttest, in dem Sie dieselbe Eintragung von zwei Schülern eines Wortes in die Silbenkette beschreiben sowie interpretieren sollen, bevor sie im Anschluss eine Bewertung der Handlung der Lehrkraft vornehmen sowie Handlungsalternativen formulieren.	Posttest

Individualisierte Orthographievermittlung in heterogenen Gruppen

Im Seminar verwendete Literatur	
<ul style="list-style-type: none">• Berkemeier, Anne (2019): Schrift- und Orthographievermittlung in vielfältigen Lerngruppen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.• Bohnenkamp, Albrecht (2015): (An)lauttabelle – Schreibtabelle – Buchstabentabelle. In: Brinkmann, Erika (Hrsg.): Rechtschreiben in der Diskussion. Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Frankfurt am Main: Grundschulverband e.V. S. 232-237.• Bredel, Ursula/Fuhrhop, Nanna/Noack, Christina (2017): Wie Kinder lesen und schreiben lernen. Tübingen: Narr Francke Attempto.• Fuhrhop, Nanna /Peters, Jörg (2013): Einführung in die Phonologie und Graphemistik. Weimar: Metzler.• Fuhrhop, Nanna (2015): Orthografie. 4., aktual. Aufl. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.• Maas, Utz (2015): Laute und Buchstaben – zu den phonographischen Grundlagen des Schrifterwerbs. In: Röber, Christa/Olfert, Helena (Hg.): Schriftsprach- und Orthographieerwerb: Erstlesen, Erstschriften. Baltmannsweiler: Schneider, S.113-139.• Röber, Christa (2009): Die Leistungen der Kinder beim Lesen- und Schreibenlernen. Grundlagen der Silbenanalytischen Methode. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.• Fibel Zirkus Palope: https://zirkus-palope.de• Silbenkettenmaterial: www.go.wwu.de/silbenkette• Hörtabelle (Berkemeier): https://www.ph-heidelberg.de/hoertabelle	